

Maximale Anzahl der Freistunden

Beitrag von „rivella“ vom 22. April 2015 06:53

Hi,

ich arbeite an einem Gymnasium in Hessen mit voller Stelle (26 Stunden) und würde gerne wissen, ob es eine Maximalanzahl an Freistunden/Hohlstunden gibt, die die Planung in den Stundenplan einbauen darf?

Ich habe derzeit bei 23 Unterrichtsstunden 9 Freistunden. Mein Plan soll jetzt so verändert werden, dass ich dann 11 Freistunden hätte.

Viele Grüße

rivella

Beitrag von „katastrofali“ vom 22. April 2015 08:13

Hallo,

wenn der Stundenplaner argumentiert wie an meiner alten Schule, wirst du wohl keine Chance haben (stundenplantechnisch leider nix anderes möglich). Eine Beschränkung für Freistunden habe ich bis jetzt nirgends gefunden. In den 5 Jahren, die ich dort war, betrug mein Durchschnitt 13 Freistunden und das Maximum 19 FS.

Damit war ich über Jahre führend, konnte jedoch nichts dagegen unternehmen.

Beitrag von „Moebius“ vom 22. April 2015 08:30

Ich würde mich an den Personalrat wenden. Der kann zumindest auf Gleichbehandlung achten. Vorschriften über Hohlstunden gibt es in den meisten Bundesländern nicht, aber Dienstvereinbarungen hierüber sind möglich, da kann man dann auch vereinbaren, wie damit umzugehen ist, wenn eine bestimmte Grenze überschritten ist (Entlastungsstunden). Wir hatten auch jahrelang die gleichen Diskussionen, seitdem wir eine Dienstvereinbarung geschlossen haben, haben sich die Extremfälle, die vorher immer "stundenplantechnisch nicht ander

möglich waren" deutlich reduziert.

Problematisch sind vor allem bestimmte Fächerkombinationen, bei denen beide Fächer im Band liegen, sollte das der Fall sein, muss man in der Schule auch mal eine Diskussion darüber führen, ob man Klassen nicht anders zusammensetzen kann, so dass mehr Fächer im Klassenverband unterrichtet werden können. (Insbesondere die 2. Fremdsprache.)

Beitrag von „Trantor“ vom 22. April 2015 08:39

Ich denke auch, es kommt da auf die Arbeitsmöglichkeiten in der Schule an. Wenn man in den Springstunden die Möglichkeit hast, alle Arbeiten zu erledigen, so dass man abends wirklich frei hat, dann denke ich liegt die Grenze bei 42 Wochenstunden Anwesenheitszeit = Arbeitszeit. Wenn aber in der Schule keine wirkliche Arbeitsmöglichkeit besteht, dann könnte man hier eine Verlängerung der Arbeitszeit sehen, das wäre dann nicht zulässig.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 22. April 2015 16:31

Zitat von Trantor

Wenn man in den Springstunden die Möglichkeit hast, alle Arbeiten zu erledigen,



Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. April 2015 16:35

Meine Güte, soviel Freistunden?? Das reicht ja nahezu an mein Wochendeputat ran! (jedenfalls die 19, die katastrofali beschrieben hat)

Ist es am Gymi nicht möglich, bessere Stundenpläne zu machen? Ich hab in Hochzeiten 4 Freistunden. Bei allem anderen versuchen Kollegen und ich schon, das zu minimieren (klappt auch oft, zum Beispiel durch Blockbildung oder so)

Beitrag von „katta“ vom 22. April 2015 18:26

Also in NRW ist es Aufgabe der Lehrerkonferenz, Grundsätze für Unterrichtsverteilung, Stundenpläne, Vertretungskonzept etc zu beschließen, da könnte man dann auch so Aspekte unterbringen - kann bzw. sollte man mit den Stundenplanmachern gemeinsam entwickeln, die natürlich einfach den Überblick über gewisse Rahmenbedingungen haben, die man nicht umgehen kann, aber das sollte man angehen. Hier wäre auch der Weg über den Lehrerrat. Wird dir vermutlich jetzt im Moment wenig helfen, aber hoffentlich langfristig.

Beitrag von „katastrofuli“ vom 22. April 2015 18:49

Da ich u.a. wegen des Stundenplans schon gesundheitliche Probleme bekommen habe, hat schlussendlich nur ein Schulwechsel geholfen.

Es ist zwar logisch, dass beim Ganztagschulbetrieb die Pläne nicht immer optimal sind, aber wenn man immer die A....karte bekommt, muss man irgendwann Konsequenzen ziehen. Es kann nicht sein, dass bei der Planung auf alle möglichen Dinge (z.B. Tennistraining) Rücksicht genommen wird, so dass andere massiv drunter leiden.

Wie gesagt war meine maximale Freistundenzahl 19 während andere Kollegen nchteinmal 5 FS hatten. Der Personalrat war übrigens machtlos.

Jetzt hab ich Freistunden im einstelligen Bereich und meine Krankheitstage sind im letzten Jahr von durchschnittlich 20 auf 0 gesunken.

Beitrag von „SteffdA“ vom 22. April 2015 18:59

Ich würde dafür sorgen, in den Freistunden möglichst wenig anwesend zu sein (z.B. Fitnessstudio in der Nähe o.ä.).

Damit ist man da zumindest nicht beliebig für spontane Vertretungen greifbar. Vielleicht überlegt sich dann die Schulleitung auch, die Vertretungsreserve anders zu gestalten als durch derartige Stundenpläne.

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2015 20:26

Bei uns haben alle maximal 2 Freistunden. Wir sind allerdings nur eine Halbtagschule.

Das in der Schulkonferenz festzulegen oder den Personalrat anzusprechen wir meiner Meinung nach nicht viel nutzen. Die Idee ist zwar nett, aber nicht das eigentliche Problem. Der Stundenplanmacher wollte bestimmt nicht so viele Freistunden für dich; er kann es nur nicht anders. Man muss die Ursache bekämpfen, warum er es nicht kann, und nicht einfach nur sagen, dass er es besser machen muss.

Wäre so, als wenn die Lehrer hier den Auftrag bekommen auf den Nürnberg eine schnelle Runde zu fahren (einen guten Stundenplan zu machen). Da hilft es nicht, wenn ihr zu langsam fahrt und dann beschlossen wird, dass ihr mindestens 200 km/h im Schnitt fahren sollt. Dadurch wird es hier wohl kaum einer schaffen so schnell zu fahren.

Statt also einfach zu beschließen: Fahr schneller, sollte man es doch anders machen:

- a) Ein gutes Auto geben (Er also nicht mit dem Golf 1.6 fährt, sondern einen guten Sportwagen)
- b) Das Auto auch selbst einstellen dürfen (So wie im Autosport: Welches Setup ist für diese Strecke nötig)
- c) Üben auf diesen Kurs zu fahren und am besten auch noch professionelle Anleitung bekommt wie es geht

Bei der Stundenplanung ist es analog; einfach beschließen es besser zu machen wird wohl kaum helfen. Man muss:

- a) Ein Programm haben, welches das auch kann
- b) Zugriff auf die UV bekommen um Optimierungen vorzunehmen
- c) Üben und ggf. Hilfe bekommen wie zu optimieren ist. (Nicht „was“ zu optimieren ist, dass wissen die meisten selbst. „Wie“ es zu machen ist!)

Wenn ich sehe, dass so viele Freistunden gesetzt werden, dann hat dein Stundenplaner mit großer Wahrscheinlichkeit eins der oben genannten Probleme. Sprich:

- a) Das Programm kann die maximale Anzahl an Springstunden nicht begrenzen; oder es hält sich zumindest nicht an die Vorgaben, sodass das Programm nicht gerade sehr sinnvoll ist.
- b) Er hat keinen Zugriff auf die UV und darf es nicht optimieren oder weiß nicht wie es geht
- c) Das Programm kann es evtl, aber er weiß nicht, wie man dem Programm sagen kann, dass jeder Lehrer eine maximale Anzahl von Springstunden nicht überschreiten darf. Er bräuchte Hilfe in der Benutzung des Programms.

Klar kann man jetzt sagen:

Wir haben aber Problem d): Es geht nicht besser. Man kann mit den Maßnahmen a) bis c) auch nicht erreichen im Durchschnitt mit 500 km/h über den Nürbergring zu fahren. Das stimmt natürlich, aber ich gehe jetzt mal die Wette ein, dass dies in den meisten Fällen nicht zutreffen wird. Da ich in diesem Bereich nicht gerade unerfahren bin, behaupte ich mal, dass die meisten Stundenplaner da noch deutlich Luft nach oben haben. Es aber schlicht an mindestens einem der drei Punkte scheitert um in die professionelle Liga aufzusteigen. Dummerweise gibt es in dieser Liga kaum Wettbewerbe und oft wenig Hilfe, sodass den meisten gar nicht bewusst ist

wie gut (bzw. schlecht) sie im Vergleich zu anderen stehen und ihnen auch nicht klar ist, wie bzw. wo sie optimieren müssen.

Ja, evtl. ist deine Strecke ich nicht schneller zu fahren, weil es ein nicht ausgebauter kleiner Feldweg ist. Aber die Wahrscheinlichkeit halte ich für sehr gering.

Beitrag von „Meike.“ vom 22. April 2015 21:40

Zitat von rivella

Hi,

ich arbeite an einem Gymnasium in Hessen mit voller Stelle (26 Stunden) und würde gerne wissen, ob es eine Maximalanzahl an Freistunden/Hohlstunden gibt, die die Planung in den Stundenplan einbauen darf?

Ich habe derzeit bei 23 Unterrichtsstunden 9 Freistunden. Mein Plan soll jetzt so verändert werden, dass ich dann 11 Freistunden hätte.

Viele Grüße

rivella

Es gibt keine rechtliche Begrenzung.

Moebius hat die personalrätlichen Möglichkeiten (DVs, Gleichbehandlungsgrundsatz) genannt, viel entscheidender sind aber in Hessen die **Rechte der Gesamtkonferenz §133 Schulgesetz**: die **Gesamtkonferenz** entscheidet über die **Grundzüge der Unterrichtsverteilung**, Aufsichten usw.

Ich kenne (und betreue) genügend Schulen, die das in diesem Gremium geregelt haben. Es braucht den Antrag auf den TOP und dann den Antrag selbst, mehr nicht.

Natürlich macht es Sinn, das vorher in einer PV vorzubereiten. Die kann durch den PR oder durch ein Viertel der Mitglieder des Kollegiums (via PR) einberufen werden.

Freistunden an sich, da gebe ich Trantor Recht, sind aber nix Schlimmes.

Ich arbeite an einer Oberstufe mit durchgängigem Kurssystem, das zu 90% auf festen Leisten liegt. Der Unterricht geht bis 17.30 und Freistunden zwischen 5 und 15 sind normal. Man kann entweder die Wunschkurse bekommen oder die Wunschzeiten, beides geht technisch nicht. Manchmal auch gar nichts davon. Wer das nicht will, muss sich an die Mittelstufe abordnen

lassen, da kann man dann "auffüllen".

Wir haben allerdings auch eine hervorragende Ausstattung mit Arbeitsplätzen. 24 PCs mit internet im Lehrerzimmer und in den beiden kleinen Stillarbeitsräumen. Die Stunden können zum Arbeiten genutzt werden. Ich finde, *das macht den Unterschied*. Freistunden sind nur kontraproduktiv, wenn sie verdoppelte Zeit sind. Bei uns gehen viele Kollegen nach Hause und sind (außer in schlimmen Korrekturzeiten) fertig. Was ja auch nicht das Schlechteste ist, wenn man 3-4 Mal bis 16 Uhr hat. Oder wie ich immer, außer Montags, da hab ich bis 17.30.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 22. April 2015 21:47

Zählt Ihr die Mittagspause auch als Freistunde?

Würde mich mal interessieren.

Super-Lion, die kein Problem mit Freistunden hat

Beitrag von „Volker_D“ vom 22. April 2015 21:53

Wenn ich Stundenpläne erstelle, dann zähle ich Mittagspausen als Freistunden.

Beitrag von „rivella“ vom 23. April 2015 07:12

Vielen Dank für eure Antworten!! Ich werde mich jetzt zuerst einmal mit dem PR in Verbindung setzen und dann die Angelegenheit in der GK vortragen. Ich bin nicht der einzige Betroffene 😞

Viele Grüße

rivella

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. April 2015 07:47

Die Mittagspause ist für mich als Stundenplanmacher KEINE Freistunde.
Zumal in der Mittagspause, bei uns die 6. Stunde, wirklich nur in Ausnahmefällen Unterricht stattfindet.
Aus Gründen des Arbeitsschutzes bin ich für die Einhaltung von Pausen. Dies dient letztendlich der Lehrergesundheit.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 23. April 2015 08:44

Zitat von Super-Lion

Die Mittagspause ist für mich als Stundenplanmacher KEINE Freistunde.
Zumal in der Mittagspause, bei uns die 6. Stunde, wirklich nur in Ausnahmefällen Unterricht stattfindet.
Aus Gründen des Arbeitsschutzes bin ich für die Einhaltung von Pausen. Dies dient letztendlich der Lehrergesundheit.

na halleluja.. deine pläne möchte ich nicht haben...
dann bekommt man jeden tag schon mal eine stunde..und zusätzlich x freistunden
macht 5+x.... ich sage danke nein.. bzw. stundenplaner 6 setzen..

gott sei dank kommt bei uns keiner auf diese dumme idee.. ich habe an der gs überhaupt keine freistunden und finde das 1A !!

Beitrag von „Volker_D“ vom 23. April 2015 08:55

Wie gesagt: Ich zähle die Mittagspausen als Freistunden. Arbeitsrechtslicht sehe ich da kein Problem. Wenn jemand maximal 2 Freistunden pro Woche hat, dann bedeutet es, dass er maximal 2 Mittagspausen haben kann. An den anderen 3 Tagen hat derjenige damit also entweder Vormittags frei, Nachmittags frei oder den ganzen Tag frei. Wo soll das arbeitsrechtlich ein Problem sein? Er hat doch immer eine Mittagspause. (Zumal arbeitsrechtlich die Uhrzeit einer Mittagspause gar nicht vorgeschrieben ist, sondern nur die Stundenanzahl, die maximal am Stück gearbeitet werden darf.)

Mit den "keine" Freistunde, muss man ein bisschen auf die Kollegen achten. Wenn dort jetzt ein paar Kollegen mit 5+ Freistunden an der Schule sind, dann ist das einfach Mist/unfair. Daher gebe ich ein Maximum für ALLE vor und versuche das so klein wie Möglich zu machen.

Beitrag von „Trantor“ vom 23. April 09:10

Die Mittagspause ist bei uns und allen anderen Schulen, in denen ich mal war, eine reguläre Pause zwischen 6. und 7. Stunde. Es ist nur doof, wenn man nur noch die 7. Stunde hat.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 23. April 11:21

Zitat von Volker_D

(Zumal arbeitsrechtlich die Uhrzeit einer Mittagspause gar nicht vorgeschrieben ist, sondern nur die Stundenanzahl, die maximal am Stück gearbeitet werden darf.)

Eine Mittagspause gibt es auch nicht direkt im ArbZG, sondern hier ist die Rede von Ruhepausen. Eine 15minütige Ruhepause ist auch "okay", sofern dann eine zweite folgt.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. April 18:04

Man kann hier sicherlich auch nicht Grundschulen mit beruflichen Schulen vergleichen. Unser Unterricht geht von 7:50 bis 16:25 (teilweise sogar noch länger).

Ich gebe Trantor recht, wenn man nur noch eine Stunde nach der Mittagspause hat, ist das doof. Dann kann man diese aber auch mal in die Mittagspause (6. Stunde) legen, wenn die Schüler anschließend "aus" haben und der Lehrer bei weiterem Unterricht auch noch mindestens eine Pause im Anschluss hat. Halbtagesunterricht haben bei uns aber nur Schüler, die in der Berufsfachschule sind. Und dann auch nur an max. 2 Tagen in der Woche. Alle anderen haben den ganzen Tag Schule.

Dafür hat bei mir jeder Vollzeitkollege/jede Vollzeitkollegin, sofern er/sie das möchte, einen unterrichtsfreien Tag.

Teilzeitkollegen 2-3 freie Tage, je nach Deputat.

Was ist denn eigentlich das Problem an Freistunden? Ich kopiere da, korrigiere, bereite teilweise vor, erledige den Verwaltungskram,... Langweilig ist mir da nie. Und dafür mache ich inzwischen weniger zuhause, Unterrichtsvorbereitung eigentlich nur noch in der Schule.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. April 2015 19:06

Was das Problem ist? Das man bei einem Deputat von 26 Stunden + 2 Stunden Vertretungsbereitschaft + 19 Stunden Freistunden 47 Stunden in der Schule ist. Geteilt durch 5 Unterrichtstage sind das an 3 Tagen 9 Stunden, an 2 Tagen 10 Stunden.

Die 9. Stunde geht bei uns bis 15.45, die 10. bis 16.30 Uhr. Bei einer Fahrzeit von 35 Minuten wäre ich dann jeden Tag erst um 16.30 bzw. 17.15 Uhr zu Hause. Dann wäre zu müde, um noch an den Schreibtisch zu gehen. Außerdem möchte meine Familie mich ja auch mal wach zu Hause erleben.

In der Schule kann man bei uns nichts richtig vorbereiten. Ich habe noch nicht mal einen eigenen Platz, sondern muss einen Platz teilen. Ferner gibt es 3 (!) Computer für ca. 120 Kollegen + etliche Referendare. Und Aufbewahrungsmöglichkeiten gibt es auch gar keine. D.h. all mein Unterrichtsmaterial liegt zu Hause. Könnt ihr euch die Lautstärke im Lehrerzimmer vorstellen, wenn dort 120 Kollegen beherbergt sind, von denen vielleicht 2/3 einen eigenen Platz haben und von denen regelmäßig viele eine Freistunde haben? Effektives Arbeiten ist so nicht möglich.

Also ich finde das eine Unverschämtheit und würde mich dagegen wehren. Unsere Lehrerkonferenz hat aber einen Beschluss zu den maximalen Freistunden gefasst, die weit darunter liegen.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. April 2015 19:12

Wer hat denn bitte 19 Freistunden?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. April 2015 19:54

katastrofuli. Der Durchschnitt 13, das Maximum 19.

Beitrag von „katastrofuli“ vom 23. April 2015 22:02

Glücklicherweise "hatte".

Bei vollem Deputat ohne Lehrerarbeitsplätze. Ich habe die Zeit zwar möglichst sinnvoll genutzt und soweit es im Lehrerzimmer möglich war, die Vor-und Nachbereitung des Unterrichts in der Schule gemacht, doch brauche ich für Korrektur von Klausuren Ruhe, so dass ich die zu Hause machen musste.

Mein "Lieblingsplan" war eine 4-Tage-Woche mit 24 Unterrichtsstunden und 16 Freistunden.

Das Argument, dass ich ja freitags frei hätte, war für mich nicht allzu überzeugend. Ich habe dem Planer klar gemacht, dass ich bei vollem Deputat keinen freien Tag brauche, da sonst die Belastung an den anderen Tagen zu hoch ist. Daraufhin wurde dieser Plan geändert und ich bekam eine 5-Tage-Woche mit 19 Freistunden.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 23. April 2015 23:07

O.K., das ist natürlich zu extrem, da gebe ich Dir vollkommen recht.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 24. April 2015 13:15

Zitat von Anna Lisa

Was das Problem ist? Das man bei einem Deputat von 26 Stunden + 2 Stunden Vertretungsbereitschaft

Vertretungsbereitschaft wird bei euch außerhalb des Deputats gerechnet? Kann auch nicht sein. Das ist bei uns innerhalb des Deputats, und das ist auch richtig so. Ich stelle meine

Arbeitskraft zur Verfügung, muss anwesend sein. Somit ist das Arbeitszeit die auch zum Deputat gehören muss. Wenn diese Arbeitskraft nicht in Anspruch genommen wird, ist das das Problem des Arbeitgebers/Dienstherrn.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. April 2015 15:21

Ist glaube ich eher die Ausnahme. Ich kenne nur 2 Gesamtschulen, die so verfahren... Meine Vertretungsbereitschaften (2-3 pro Woche) kommen zusätzlich zu meinen Unterrichtsstunden...

Beitrag von „Jule13“ vom 24. April 2015 17:19

Meine sind auch außerhalb. Und die SL schaut auch immer schön, dass niemand über 4 Vertretungsstunden pro Monat kommt, damit das Land auch nicht zahlen muss. 

Beitrag von „Meike.“ vom 24. April 2015 18:26

Zitat von Jule13

Meine sind auch außerhalb. Und die SL schaut auch immer schön, dass niemand über 4 Vertretungsstunden pro Monat kommt, damit das Land auch nicht zahlen muss. 

Das ist übrigens auch ein Quell steten Ärgers für die Personalvertretungen und Gewerkschaften. Erstens, dass die 3 unbezahlten Mehrarbeitsstunden, die bei Vollzeitbeamten angeordnet werden können, und die **für den Ausnahmefall gedacht** sind - man nennt das den "Geist des Gesetzes" - inzwischen in Schulen als 3 Stunden "die man ja eh machen muss" zum Teil direkt in den Stundenplan integriert werden (!!)- als Präsenzstunden oder ähnliche halb- bis illegale Konstrukte.

Und zweitens die **ätzende Haltung** von Schulleitung unter dem bezahlten Limit (zumal **bei Überschreitung dann rückwirkend auch die anderen drei Stunden bezahlt werden müssten**) zu bleiben, als ginge es um Geld auf ihrem Privatkonto. Eine Schulleitung sollte, so meine Auffassung, wenn sie es schon nicht hinkriegt, keine Mehrarbeit anordnen zu müssen, wenigstens so viel Mehrarbeit anordnen, dass sie auch bezahlt wird. Was haben sie dabei zu verlieren? Ob drei oder vier Stunden mehr macht dem Kollegen keinen großen Unterschied - dem Konto des Kollegen aber schon. Das ist eine Frechheit.

Die Kollegen muss man ermutigen, bei drei Stunden gleich um die Vierte zu bitten, mit genau dem Argument. Es würde mich interessieren, was Schulleitungen dann antworten: "Ich muss mich im Amt rechtfertigen, wenn ich das mache."? *So what?* Dafür bekommst du A16 / 15, dass du das abkannst.

Management wird flächendeckend sowas von feige betrieben, es ist zum Weinen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2015 19:23

Hallo Meike,

vielen Dank für deinen tollen Beitrag! Habe mir auch das verlinkte Dokument durchgelesen und stelle fest, dass an unserer Schule eigentlich gegen alle Punkte verstößen wird. So bekommt man Minusstunden zu fast jeder Gelegenheit und die werden mit einem Konto verrechnet, das über mehrere Monate geht.

Gibt es entsprechende Informationen der GEW auch für SLH? So etwas finde ich mal einen sinnvollen Einsatz der GEW für die Rechte der Lehrer, gefällt mir.

Beitrag von „Meike.“ vom 24. April 2015 19:30

Über die Publikationen der GEW anderer Länder kann ich nichts sagen, würde mich aber wundern, wenn es das für euch nicht gäbe, die Probleme sind doch überall die selben.
Und auf fast jeder Landeshomepage findest du eine Sammlung solcher nützlichen Sachen (allerdings oft nur im Mitgliederbereich - die GEW muss schließlich auch ihre Juristen bezahlen).

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. April 2015 19:34

Okay danke, dann werde ich mich mal auf die Suche machen. Bei uns regiert halt echt die Schulleitung und da ist man gut beraten, wenn man ein wenig Contra geben kann.

Beitrag von „Jule13“ vom 24. April 2015 19:35

Gleiches wollte ich gerade auch für NRW erfragen.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 24. April 2015 22:03

Ich habe gerade in der VBE NRW Rechtsdatenbank geguckt, hier steht ganz eindeutig, dass

Zitat

In § 11 Abs. 3 ADO ist deutlich geregelt, dass eine Verpflichtung von Lehrkräften zur Anwesenheit in der Schule über ihre Pflichtstundenzahl hinaus nur im Einzelfall erfolgen darf.

Den kompletten Artikel möchte ich hier ungerne einfügen.

Beitrag von „Volker_D“ vom 25. April 2015 09:08

Zitat von Super-Lion

Man kann hier sicherlich auch nicht Grundschulen mit beruflichen Schulen vergleichen.

Natürlich kann man die Freistunden der einzelnen Schulformen kaum miteinander vergleichen. Für Grundschulen und Hauptschulen, bei denen der Klassenlehrer die meisten Fächer in einer Klasse unterrichtet, ist es natürlich am leichtesten wenige bzw. keine Springstunden zu setzen. Wobei es dort auch auf die Umstände ankommt. Wenn dort z.B. ein Lehrer nur Sport unterrichtet und die Schule sich mit einer anderen Schule Halle oder Bad teilen muss, dann kann es bei schlechter Absprache um die Hallen/Bad-Zeiten sehr schnell unmöglich sein keine Freistunden zu haben.

Bei mir ist es eine Realschule mit max. 2 Freistunde.

Bei Gymnasien bzw. Berufsschulen ist es natürlich schwerer. Wobei diese Schulen es auf der anderen Seite auch leichter haben, da sie den Schülern Freistunden geben dürfen. Außerdem müssen die Schüler bei uns zur ersten Stunde anfangen und sie müssen auch mindestens 5 Stunden haben, weil die Busse sonst gar nicht fahren. Das dürften Schulen mit Erwachsenen Schülern anders machen und könnten hier zugunsten der Lehrer die Schüler auch mal später kommen lassen oder den Schülern Freistunden geben.

Wie ich schon sagte: Das doofe ist, dass es kaum Wettbewerbe in diesem Bereich gibt und die meisten Schulen gar nicht wissen wie gut bzw. schlecht sie sind.

Solche Wettbewerbe sind mir leider (fast) nur von Universitäten bekannt, bei denen die Fachschaften in Informatik nach besseren Algorithmen suchen.

Bei uns hat es einen ähnlichen Wettbewerb auch gegeben. Allerdings schulintern. Damals waren auch nicht alle Lehrer mit den Plänen zufrieden und die Schulleitung hat uns erklärt warum bzw. wo die Probleme liegen und gerne von den Lehrern nach Lösungsmöglichkeiten gefragt. Schnell wurde uns damals klar, dass Stundenplanung ganz schön schwer ist und unsere Schulleitung kein Problem mit den Ursachen b) und c) hatte. Auf diesen Gebieten war unsere Schulleitung perfekt und konnte hier alle Optimierungsmöglichkeiten nutzen; auf den Gebieten habe ich von meiner Schulleitung sehr viel gelernt. (siehe meine erste Nachricht). Die Problem bei uns lagen bei Ursache a). Der Schulleiter hatte aber kaum eine Chance dass zu erkennen. Auch eine Schulleitung hat nur endlich viel Zeit und hält daher gerne an bewährten Prinzipien fest, zumal es „alle anderen Schulen auch so machen“. Nachdem wir die Ursache erkannt hatten, hatten wir (bzw. ich, die anderen Helfer hatten die Ursache ebenfalls noch nicht erkannt) unserer Schulleitung gezeigt hatten, dass die Anzahl an Freistunden mehr als halbiert werden kann. Daraufhin hat sie diese Lösungsmöglichkeit angenommen und seitdem immer umgesetzt. Das ist nun ein paar Jahre her. Mittlerweile mache ich bei uns die Pläne, da die alte Schulleitung leider nicht mehr hier ist.

Wie gesagt: Ich kann nur den Tipp geben: Sucht bei euch die Ursachen. Es hilft nicht viel, wenn man nur sagt „Mach es besser“. Das kann der Stundenplaner dann evtl. schaffen, oder auch nicht. Das Thema ist sehr schwer, es gibt viele Dinge zu beachten und kaum wirklich gute Hilfe bzw. Vergleiche.